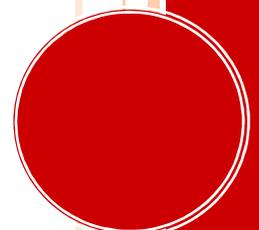


**Jahresbericht
2014**

des

**Behindertenbeirates
der Stadt Wetzlar**

**gemäß § 2 Nr. 4
der Satzung über die
Bildung und Aufgaben
eines Behindertenbeirates
der Stadt Wetzlar
vom 23.05.2012**



Impressum

Herausgeber und Gestaltung:

Magistrat der Stadt Wetzlar
Geschäftsstelle Behindertenbeirat
Frau Verena Schröder
Ernst-Leitz-Straße 30
35578 Wetzlar
Februar 2015

STADT WETZLAR



1. Einleitung

2. Aufgaben und Befugnisse

3. Mitglieder - Bildung und Zusammensetzung

4. Arbeitsergebnisse 2014

4.1 Sachstandsbericht über den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen in Wetzlar

4.1.1 Fortschreibung der Prioritätenliste

4.2 Gemeinsame Begehung der Altstadt mit Mitgliedern des Seniorenrates zur Überprüfung von Standorten für Ruhebänke

4.3 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Bauvorhaben“

4.3.1 Vorstellung der Pläne zum Umbau des Gebäudes Blasbacher Straße 12 in Wetzlar-Hermannstein

4.3.2 Vorstellung des zweiten Bauabschnittes für den barrierefreien Ausbau von behindertengerechten Übergängen

4.4 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Bauvorhaben / Stadtführer“

4.4.1 Stadtplan/Orientierungshilfe für Blinde und Sehbehinderte

4.5 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Museum“

4.5.1 Begehung Palais Papius

4.5.2 Begehung Jerusalemhaus und Reichskammergerichtsmuseum

4.5.3 Begehung Lottehaus und Stadt- und Industriemuseum

5. Veranstaltungen

- 5.1 Aktionstag zur Gleichstellung behinderter und nichtbehinderter Menschen
- 5.2 Aktionstage „Mobil sein – Mobil bleiben“

6. Vorträge

- 6.1 Vorstellung von Angeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- 6.2 Vorstellung des Wohnprojektes der Lebenshilfe im Haus Elisabeth
- 6.3 Sachstandsbericht über den neuen Internetauftritt der Stadt Wetzlar (Corporate Design)
- 6.4 Vorstellung des Ateliers „Kunst Inklusiv“ durch Frau Erb-Bibo

7. Anträge

- 7.1 Antrag des Herrn Dr. Ouertani vom 01.07.2014 - Umstellung des Schriftverkehrs der Stadtverwaltung Wetzlar auf die Schriftart „Verdana 12“

8. Abgabe von Mandaten / Wahl Nachrücker

9. Fazit

Anlagen

Konzeptansatz zur barrierefreien Gestaltung der Museen der Stadt Wetzlar, erarbeitet im Rahmen der Umsetzung der „Modellregion Inklusion“ Lahn-Dill-Kreis von Frau Uschi Baetz

Prioritätenliste Bushaltestellen

Pressespiegel

1. Einleitung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für Sehbehinderte wurde dieser Jahresbericht in der Schriftart „Verdana 12“ geschrieben, die vom Behindertenbeirat favorisiert wird.

Um die Belange Behinderter besser vertreten zu können, Teilhabemöglichkeiten durch den Abbau verschiedenster Barrieren zu verbessern und die Mitmenschen für die Bedürfnisse von Behinderten zu sensibilisieren, wurde der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar im Jahre 2012 eingerichtet. Die Mitglieder und Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen des Behindertenbeirates der Stadt Wetzlar werden für die aktuelle Kommunalwahlperiode benannt bzw. gewählt. Der Beirat trifft sich in der Regel vierteljährlich. Er hat gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung in Angelegenheiten, die zu seinem Aufgabengebiet gehören, ein Antragsrecht. Die laufenden Geschäfte betreibt der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsstelle.

Es gibt Barrieren in der Umwelt, wie etwa fehlende Rampen oder Texte in unverständlicher Sprache, aber es gibt auch mentale Barrieren - zum Beispiel das fehlende Bewusstsein dafür, vor welchen Barrieren viele Menschen stehen und wie diese abgebaut werden können.

Der Abbau von Barrieren auf allen gesellschaftlichen Ebenen sichert nicht nur Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, sondern lässt gleichermaßen alle Menschen mit und ohne Behinderungen davon profitieren. Die Politik von und für Menschen mit Behinderungen führt damit unsere Bemühungen bei der Beseitigung von Barrieren fort.

Die Stadt Wetzlar macht es sich zum Ziel, bessere Ausgangsvoraussetzungen für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schaffen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn Menschen mit Behinderungen an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Der Behindertenbeirat vereint Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen: es gibt Rollstuhlfahrer, Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose, MS-Kranke und andere körperlich Behinderte, aber auch psychisch Erkrankte. So ist gewährleistet, dass viele Aspekte der Behindertenarbeit berücksichtigt werden. Denn was für die eine Gruppe von Behinderten gut ist, muss nicht zwangsläufig für alle anderen gelten.

2. Aufgaben und Befugnisse

Die Aufgaben und Befugnisse sind in der Satzung beschrieben und umfassen u a.

- Gestaltung einer barrierefreien Umwelt (räumlich und kommunikativ),
- barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Verkehrsräume sowie der Freizeitstätten und Anlagen,
- Planungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs,
- Unterstützung bei der Schaffung barrierefreien Wohnraums,
- Planungen und Konzeptionsentwicklungen im Bereich der Behindertenhilfe.

3. Mitglieder - Bildung und Zusammensetzung

Der Behindertenbeirat besteht aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern.

Ihm gehören an:

- das für das Sozialwesen zuständige hauptamtliche Mitglied des Magistrats
- je ein Mitglied der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen
- zwölf in der Behindertenarbeit erfahrene Personen

Mitglieder und Stellvertreter des Behindertenbeirates der Stadt Wetzlar (Stand: 31.12.2014)

1. Sozialdezernent, Bürgermeister **Manfred Wagner**
2. Stadtverordneter **Karl-Heinz Kinkler** (SPD-Fraktion)
Vertreterin **Andrea Volk**
3. Stadtverordneter **Dennis Schneiderat** (CDU-Fraktion)
Vertreterin **Petra Weiß**
4. Stadtverordnete **Krimhilde Tacke** (B 90/Die Grünen-Fraktion)
Vertreterin **Gudrun Borchers**

5. Stadtverordnete **Christa Lefèvre** (FW-Fraktion)
Vertreter **Dr. Andreas Viertelhausen**
6. Stadtverordneter **Thomas Schermuly** (FDP-Fraktion)
Vertreterin **Angelika Kunkel**
7. **Bärbel Keiner** 1. Vorsitzende (Sozialverband VdK)
Vertreter **René Feth**
8. **Doris Schöner** (Arbeiterwohlfahrt)
9. **Branko Vilic** (Caritasverband)
10. **Franziska Erb-Bibo** (Diakonisches Werk)
Vertreterin **Anette Stoll**
11. **Dr. Ingrid Knell** (Deutsches Rotes Kreuz)
Vertreter **Reiner Grün**
12. **Denise Müller** (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)
13. **Heidrun Teßmer** (Sachkundige Einwohnerin)
Vertreter **Oliver Hebgen**
14. **Gertraud Haas** (Sachkundige Einwohnerin)
Vertreter **Joachim Nieth**
15. **Dr. Mustapha Ouertani** (Sachkundiger Einwohner)
Vertreter **Klaus Schäfer** (vormals Ulrike Agel)
16. **Petra Müller** (Sachkundige Einwohnerin)
Vertreter **Roland Würfel**
17. **Walter Enders** (Sachkundiger Einwohner)
Vertreterin **Dagmar Kern**
18. **Monika Scheuermann** (Sachkundige Einwohnerin)
Vertreterin **Barbara Bender**

Die auf die AWO und den Dt. Paritätischen Wohlfahrtsverein entfallenden Plätze sind zurzeit nicht besetzt.

Als Teilnehmer der Verwaltung sind regelmäßig Herr Ditmar Schneider, Leiter des Sozialamtes der Stadt Wetzlar und Frau Verena Schröder, Geschäftsführerin des Behindertenbeirates, vertreten.

Außerdem nimmt Frau Ulrike Agel als Behindertenbeauftragte regelmäßig an den Sitzungen teil. Sie stand für das Haushaltsjahr 2014 mit halber Stelle zur Verfügung.

Die Sitzungen des Behindertenbeirates fanden im Jahre 2014 an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 18.02.2014,
Dienstag, 29.04.2014,
Dienstag, 05.08.2014,
Dienstag, 18.11.2014.

Arbeitsgruppen:

Die Beiratsmitglieder arbeiten auch in themenbezogenen Arbeitsgruppen. Sie trafen im Jahre 2014 zu insgesamt 13 Sitzungen bzw. Begehungen zusammen.

Folgende Arbeitsgruppen sind derzeit aktiv:

AG „Bauvorhaben“:

Die Arbeitsgruppe setzt sich für barrierefreies Bauen sowie eine hindernisfreie Mobilität behinderter Menschen ein. Sie arbeitet eng mit den Bauämtern der Stadt Wetzlar zusammen und wird in die Planungen, die diesen Bereich betreffen, mit einbezogen. Sie erarbeitet u.a. ein Programm zum weiteren Ausbau behindertengerechter Übergänge im Stadtgebiet.

AG „Bauvorhaben/Stadtführer“:

Die Arbeitsgruppe zum Thema „Broschüre barrierefreies Wetzlar“ beschäftigt sich mit Inhalt und Gestaltung einer Broschüre, die über das Angebot der Tourist-Info, aber auch über kulturelle Angebote, wie z. B. Stadt- und Museumsführungen für Gehörlose oder Blinde, Führungen in Gebärdensprache oder einfacher Sprache für Hörgeschädigte und Gehörlose informieren soll.

AG „Museum“:

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Bestandsaufnahme und der Erstellung eines Konzeptes zu Barrierefreiheit und Inklusion für die Wetzlarer Museen und für Ausstellungen. Vorhandene Barrieren sollen abgebaut und neue vermieden werden.

4. Arbeitsergebnisse 2014

Im Rahmen der Sitzungen des Behindertenbeirats im Jahr 2014 wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

4.1 Sachstandsbericht über den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen in Wetzlar

Die AG „Bauvorhaben“ informierte sich über die Ergebnisse der Sitzung der Verkehrskommission vom 09. Januar 2014, insbesondere über den Sachstand zur barrierefreien Ausgestaltung der Bushaltestellen durch Anbringung höherer Borde für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Herr Schieche (Büro des Magistrats), zuständig für die Lokale Nahverkehrsorganisation der Stadt Wetzlar, berichtete über den aktuellen Sachstand.

Im Stadtgebiet Wetzlar gibt es aktuell 240 Haltepunkte und ca. 140 Bushaltestellen. Herr Schieche berichtete, dass im Jahr 1999 ein erstes Ausbauprogramm beschlossen wurde. Dieses umfasste sechs Haltestellen. In den Jahren 2000/2001 sind noch etwa ein Dutzend weitere Umbauten erfolgt, danach in der Regel pro Jahr 3 - 4 Haltestellen. Das letzte Programm wurde Ende des Jahres 2005 abgeschlossen.

4.1.1 Fortschreibung der Prioritätenliste

Anfang des Jahres 2007 wurde von der Stadtverordnetenversammlung eine Fortschreibung der Prioritätenliste beschlossen, die ca. 35 Haltepunkte für einen bevorzugten Ausbau vorsieht. In den Folgejahren wurden jedoch Haltestellen nur im Zuge von Straßenbaumaßnahmen barrierefrei ausgestattet.

Im Dezember 2012 wurde das Bundespersonenbeförderungsgesetz neu gefasst. Es schreibt vor, dass bis zum Jahr 2022 die Infrastruktur im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (Haltestellen und Fahrzeuge) barrierefrei ausgestaltet werden soll. Hierfür gibt es eine finanzielle Landesförderung bis zu 80% der Kosten, im Rahmen des im Landeshaushalt zur Verfügung stehenden Ansatzes. Im aktuellen Nahverkehrsplan werden die bisherigen Anstrengungen in der Stadt als nicht ausreichend angesehen.

Im Dezember 2013 befasste sich das Parlament erneut mit diesem Thema und es wurden neun weitere Punkte für einen Ausbau vorgesehen. Zurzeit gibt es 56 Haltepunkte, die behindertengerecht umgebaut wurden.

Der Nahverkehrsplan schlägt ein jährliches Ausbauprogramm und die Aktualisierung der Prioritätenliste vor. Zusammen mit dem Beirat, der Lokalen Nahverkehrsorganisation und den Wetzlarer Verkehrsbetrieben wurde geprüft, welche Bushaltestellen prioritär ausgebaut werden sollen.

In diesem Zusammenhang sollte auch auf die bessere Lesbarkeit von Fahrplanaushängen und die Beleuchtung der Bus-Wartehallen geachtet werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar mit dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen befasst. In der AG „Bauvorhaben“ wurde die aktualisierte Prioritätenliste erarbeitet. Neben Haltestellen, die bereits in der alten Prioritätenliste enthalten waren, wurden zusätzliche Haltestellen neu aufgenommen. Einzelne, in der alten Prioritätenliste enthaltene Haltestellen wurden nicht mehr berücksichtigt, da dort aufgrund technischer Hinderungsgründe (dahinter liegende Grundstückszufahrten u. ä.) ein barrierefreier Ausbau derzeit nicht möglich ist. In der aktualisierten Prioritätenliste sind auch die neun Haltepunkte enthalten, für die kürzlich ein Fördermittelantrag beim Land Hessen gestellt wurde (DRU 1671/13-I/374).

Während die alte Prioritätenliste eine Priorisierung der einzelnen Haltestellen nach den Kategorien „1“ und „2“ vorsah, hat die AG „Bauvorhaben“ bewusst darauf verzichtet, zwischen den nunmehr in der neuen Liste enthaltenen Haltestellen eine Differenzierung der Dringlichkeit vorzunehmen, da die in der Liste enthaltenen 45 Haltepunkte bereits eine gleichermaßen hohe Priorität unter den rund 180 noch barrierefrei auszubauenden Haltepunkten in der Stadt Wetzlar besitzen.

Die Durchführung der Umgestaltung der Haltepunkte ist abhängig davon, inwieweit Haushaltsmittel der Stadt Wetzlar und Landesmittel hierfür verfügbar sind.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor angespannten Haushaltslage der Stadt und der Auflagen des Regierungspräsidiums wird die Umsetzung der Prioritätenliste ohne Landesförderung kaum möglich sein.

Die aktualisierte Prioritätenliste wurde mit der Drucksache Nr. 1910/14 dem Parlament vorgelegt und beschlossen.

4.2 Gemeinsame Begehung der Altstadt mit Mitgliedern des Seniorenrates zur Überprüfung von Standorten für Ruhebänke



Im Rahmen einer gemeinsamen Altstadtbegehung mit Mitgliedern des Seniorenrates und des Behindertenbeirates am 08.05.2014, unter Beteiligung des Leiters des Stadtbetriebsamtes, Herrn Velte und Frau Maiworm, Leiterin der Tourist-Info, wurde eine Liste möglicher Standorte von Ruhebänken erstellt.

Die bei der Begehung erarbeitete Liste, sowie die vom Fachamt erstellte Stellungnahme wurden in einem gemeinsamen Gespräch zwischen Frau Keiner, Herrn Bürgermeister Wagner und Herrn Stadtrat Kortlüke erörtert.

Die drei Beteiligten waren sich bei folgenden Standorten einig:

- Lahnuferweg in Höhe der Pontonbrücke und des Schwimmbades
- Colchesteranlage im Bereich des Ruderers
- Standesamt
- Silhöfer Straße/Ecke Zuckergasse
(hier muss ein Gespräch mit dem Eigentümer des Modegeschäfts gesucht werden, da die Bank in der Nähe der Schaufensterfront stehen soll).
- Fußgängerzone (hier wird das Stadtmarketing mit einbezogen um evtl. Sponsoren zu generieren).

Der Behindertenbeirat hat in seiner Sitzung am 18.11.2014 die vorgeschlagenen Standorte für Ruhebänke angenommen.

4.3 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Bauvorhaben“

Die Beratungen über die Planung und Umsetzung von Bauvorhaben fanden in der AG „Bauvorhaben“ statt.

Die AG kam im Jahre 2014 zu sechs Sitzungen zusammen und zwar am

27.01.2014
17.03.2014
31.03.2014
24.07.2014
07.10.2014
08.12.2014.

In unterschiedlichen Zusammensetzungen fanden auch mehrere Ortstermine statt.

4.3.1 Vorstellung der Pläne zum Umbau des Gebäudes Blasbacher Straße 12 in Wetzlar-Hermannstein

Frau Krag-Jakob, Planungs- und Hochbauamt, stellte die Pläne zum Umbau des Gebäudes Blasbacher Straße 12 in Wetzlar-Hermannstein, vor.

Die in dem Gebäude im Erdgeschoss untergebrachte Kindertagesstätte soll erweitert und nutzungstechnisch optimiert werden. Die ebenfalls im Erdgeschoss liegenden Büroräume des Stadtteilbüros müssen zu diesem Zweck in das erste Obergeschoss umziehen.

Die Anwesenden sprachen ausführlich darüber, wie eine barrierefreie Nutzung des Stadtteilbüros für Rollstuhl- oder Rollator Nutzer erreicht werden könne.

Möglich wäre es, eine Gegensprechanlage am Haupteingang zu installieren. Dort könnten sich Rollstuhlfahrer oder stark gehbehinderte Personen anmelden, um Zugang zum Fahrstuhl zu erhalten. Dieser reicht allerdings nur bis zum Veranstaltungssaal. Frau Krag-Jakob erklärte sich bereit, in einem Gespräch mit den Mitarbeitern des Stadtteilbüros zu klären, ob eine kundenfreundliche Bedienung im Saal gewährleistet werden kann.

Des Weiteren soll seitens des Hochbauamtes geprüft werden, ob der Einbau eines Treppenlifters möglich ist, um den Zugang vom Fahrstuhl zum Stadtteilbüro barrierefrei umzubauen.

4.3.2 Vorstellung des zweiten Bauabschnittes für den barrierefreien Ausbau von behindertengerechten Übergängen

Der Ausbau einer barrierefreien Fußgänger-Route für Geh- und Sehbehinderte, vom Forum bis zur Altstadt, macht Fortschritte. Insgesamt wurden hier 100.000 € zielgerichtet eingesetzt, um die Situation für behinderte Menschen zu verbessern.

Mit dem Fahrbahnübergang an der Seibertstraße/Kreuzung Sophienstraße wurde im März 2014 der erste Bauabschnitt zwischen Moritz-Hensoldt-Straße und Brettschneiderstraße beendet.



v. r. Bürgermeister Manfred Wagner, Bärbel Keiner, Vorsitzende des Behindertenbeirates, Baudezernent Harald Semler und die Mitarbeiter des Tiefbauamtes Ulrich Erbe und Rolf Baumann begutachten den Straßenübergang Seibertstraße/ Ecke Sophienstraße

Seitens der AG „Bauvorhaben“ wurde ein zweiter Bauabschnitt angeregt und im Beirat beschlossen, da auch hierfür Mittel im Haushalt 2014 zur Verfügung gestellt wurden. Er umfasst den Bereich Avignon-Anlage, Friedrich-Ebert-Platz, Solmser Straße bis Kalsmunt/Seniorenwohnanlage.

Ebenfalls finanziert aus Mitteln des Jahres 2014, konnten noch einige Verbesserungen der Situation am Busbahnhof, ein Übergang an der Naunheimer Straße in Wetzlar-Niedergirmes, der barrierefreie Umbau der Haltestelle am Krankenhaus und noch einige kleinere Maßnahmen verwirklicht werden.

Wie Herr Erbe vom Tiefbauamt berichtete, wurden im Rahmen der Sanierung des Bannviertels die Übergänge dort ebenfalls neu gestaltet. Er geht davon aus, dass spätestens bis Mitte des Jahres 2015 die Gesamtbaumaßnahmen beendet sein werden. Das bereits verlegte Laufband auf dem Steighausplatz/Barfüßerstraße wird noch mit dem vorhandenen Laufband auf dem Schillerplatz verbunden. Geplant ist, das

Laufband Schillerplatz bis zum Beginn der Fußgängerzone weiterzuführen und das Laufband Steighausplatz/ Barfüßerstraße an das verlängerte Band anzuschließen.

Mit dem behindertengerechten Ausbau der Wegeführung vom Casino Kalsmunt zum Laufdorfer Weg wurde bereits begonnen. Die Bordsteinabsenkung Richtung Altstadt (Franziskaner Straße) sowie die Fortführung des Laufbandes werden Anfang 2015 umgesetzt.

Zur Erstellung einer Liste „Querungen/Absenkungen“ für das Jahr 2015 sollen auch die Stadtteile verstärkt einbezogen werden. Die Ortsvorsteher/innen werden gebeten, in den jeweiligen Stadtteilen ihren Bedarf zu ermitteln.

Auch die Übergänge in Höhe Forum/Osman-Markt stehen bereits auf der Liste zum behindertengerechten Ausbau im Jahr 2015.

Dem Beirat wurden auch erste Konzeptskizzen zum straßengleichen Übergang der Kreuzung am Leitzplatz vorgestellt.

4.4 Tätigkeitsbericht der AG „Bauvorhaben / Stadtführer“

Die AG „Bauvorhaben/Stadtführer“ traf sich im Jahr 2014 zu einer Sitzung und zwar am 11.02.2014.

Die Stadt Wetzlar möchte eine Broschüre „Barrierefreies Wetzlar“ herausgeben. Dieses Projekt wird durch den Lahn-Dill-Kreis, Modellregion Inklusion, mit Fördermitteln unterstützt werden.

Zielgruppe sollen Besucher der Stadt Wetzlar - Menschen mit Handicap -, insbesondere Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Hör- und Sehgeschädigte sowie Gehörlose und blinde Menschen sein.

In der Sitzung am 11.02.2014 stellten Frau Engelmann, Grafikerin der Broschüre "Barrierefreies Wetzlar", und Frau Maiworm, Leiterin der Tourist-Info, die überarbeitete Version vor.

Zur Diskussion standen:

1. Format;
2. Signets;
3. Gestaltung;
4. Stadtplan;
5. Kontrolle der Betriebe;
6. Weitere Angebote;

Es wurden Gestaltungsfragen und Inhalte der geplanten Broschüre diskutiert. Die ersten Entwürfe sollen Anfang des Jahres 2015 vorgelegt werden.

Vor Drucklegung sollte noch eine Begehung der Betriebe/Hotels, die ihre Häuser als barrierefrei anbieten, durchgeführt werden, um zu prüfen, ob diese auch tatsächlich barrierefrei sind. Durch ein Zeichen (Aufkleber) an der Tür sollen die Betriebe dann mit Barrierefreiheit werben.

Die Begehung ist zwischenzeitlich erfolgt und die Ergebnisse werden in der ersten Sitzung der AG, im Februar 2015, bekannt gegeben.

Weitere kulturelle Angebote, wie z. B. Stadt- und Museumführungen für Gehörlose oder Blinde, werden zum Teil schon angeboten oder noch erarbeitet. Es wurde angeregt, für Hörgeschädigte und Gehörlose neben Führungen in Gebärdensprache auch Begleitblätter zur Führung in einfacher Sprache anzubieten. Diese Anregung wird im Zuge der barrierefreien Ausgestaltung der Museen weiter verfolgt werden.

4.4.1 Stadtplan/Orientierungshilfe für Blinde und Sehbehinderte

Um Blinden und sehbehinderten Besuchern bereits am Bahnhof eine Orientierungshilfe geben zu können, besteht die Absicht, dort eine ertastbare Informationstafel zu installieren. Sehbehinderte und Blinde hätten dann die Möglichkeit, sich die Route in die Wetzlarer Altstadt einzuprägen.

Um einen Einstieg in das Thema zu bekommen, wurde die Blindenstudienanstalt (Blista) in Marburg mit der Konzepterstellung beauftragt. Der Lahn-Dill-Kreis hat die Übernahme der Kosten in Höhe von ca. 2.500 € aus Mitteln der „Modellregion Inklusion“ zugesagt.

Das Konzept "Wetzlar erleben" liegt inzwischen vor und wird in der ersten Sitzung der AG „Bauvorhaben“, Anfang des Jahres 2015, besprochen werden.

4.5 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Museum“

Um das Angebot der Museen für Behinderte auszubauen, wurde im August 2014 für das Projekt „Erstellung eines Grobkonzeptes »Das inklusive Museum« für die fünf Museen der Stadt Wetzlar (Jerusalemhaus, Lottehaus, Stadt- und Industriemuseum, Reichskammergerichtsmuseum, Sammlung Lemmers-Danforth)“ eine Arbeitsgruppe „Museum“ gegründet.

In dieser AG wurden Ansätze für eine inklusive Gestaltung der Museen entwickelt. Gleichzeitige Barrierefreiheit für alle stellt eine Herausforderung dar, weil unterschiedliche Bedürfnisse aufeinandertreffen.

Auch im Hinblick auf eine sich verändernde Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, müssen sich auch die Museen dieser Herausforderung stellen und schrittweise Voraussetzungen schaffen, um Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen z.B. lebenslanges oder generationsübergreifendes Lernen zu ermöglichen.



Mitglieder der AG „Museum“ sowie Frau Dr. Eichler und Frau Möbus bei der Besichtigung des Palais Papius

Im Rahmen der Förderung durch den Lahn-Dill-Kreis, Modellregion Inklusion, standen Mittel in Höhe von 4.000 € zur Erstellung eines Konzeptes zur Verfügung und es bestand die Möglichkeit, für sechs Monate eine wissenschaftliche Mitarbeiterin zu finanzieren.

Die AG „Museum“ traf sich im Jahr 2014 an sechs Terminen:

25.06.2014
29.07.2014
16.09.2014
10.10.2014
07.11.2014
02.12.2014.

Sie führte gemeinsam mit Frau Dr. Eichler, Museumsleitung, und Frau Baetz, Fachkraft für Barrierefreiheit, Begehungen der städtischen Museen durch und prüfte deren Barrierefreiheit.

4.5.1 Begehung Palais Papius



Palais Papius

Mit der Sitzung am 25.06.2014 nahm die AG „Museum“ ihre Arbeit auf und begann am 29.07.2014 ihre Begehungen mit der Möbelsammlung Lemmers-Danforth im Palais Papius.

Schwerpunkte waren jeweils:

- räumliche Zugänglichkeit (Außen und Innen)
- Zielgruppenorientierter Service
- Wegeführung und Orientierungshilfen
- Verständlichkeit und Lesbarkeit der Erläuterungen der Exponate

4.5.2 Begehung Jerusalemhaus und Reichskammergerichtsmuseum



Jerusalemhaus



Reichskammergerichtsmuseum

Es folgte am 16.09.2014 die Begehung des Jerusalemhauses und des Reichskammergerichtsmuseums. Hieran nahm auch Frau Ketter, Leiterin des Freiwilligenzentrums Mittelhessen, teil.

4.5.3 Begehung Lottehaus und Stadt- undIndustriemuseum



Lottehaus



Stadt- und Industriemuseum/
Deutschordenshof

Die Begehungen des Lottehauses und des Stadt- und Industriemuseums fanden am 10.10.2014 statt.

Es wurden jeweils Mängellisten u.a. im Hinblick auf die virtuelle und räumliche Zugänglichkeit der Museen erstellt.

Die Auswertung dieser Listen erfolgte in einer abschließenden Sitzung am 02.12.2014. Frau Baetz stellte das Ergebnis in Form einer Power Point Präsentation der AG „Museum“ vor.

Am 24.02.2015 wird sie die Präsentation dann in der Beiratssitzung allen Mitgliedern vorstellen, mit einem entsprechenden Vorschlag für kurz-, mittel-, und langfristige Maßnahmen.

Die aktuelle Ausstellung im Reichskammergericht ist bereits mit Erläuterungen in der, vom Behindertenbeirat empfohlenen Schriftart „Verdana“ 12, auf kontraststarkem Hintergrund ausgeführt.

Ein Kurzkonzept ist als Anlage beigefügt.

5. Veranstaltungen

Im Jahr 2014 fanden verschiedene Veranstaltungen zum Thema Inklusion in Wetzlar statt.

5.1 Aktionstag zur Gleichstellung behinderter und nicht-behinderter Menschen

Am 10.05.2014 fand ein Aktionstag zur Gleichstellung behinderter und nichtbehinderter Menschen statt, organisiert vom Verein Junge Arbeit e.V.

5.2 Aktionstag „Mobil sein – Mobil bleiben“

Die Stadt Wetzlar veranstaltete vom 18.07.2014 - 19.07.2014 die Aktionstage „Mobil sein – Mobil bleiben“ im FORUM Wetzlar.

6. Vorträge

6.1 Vorstellung von Angeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Frau Erb-Bibo ist Mitarbeiterin der Diakonie Lahn-Dill und dort Leiterin des Hauses Stephanus in Aßlar und Mitglied im Behindertenbeirat. Das Haus Stephanus bietet Raum für Menschen mit psychischen Erkrankungen z.B. im Wohnheim oder in einer Außenwohnung. Sie bekommen hier die Struktur und die Förderung, die sie benötigen (Kontakt: hausstephanus@diakonie-lahn-dill.de). Sie gab in einem Vortrag im Behindertenbeirat einen Überblick über verschiedene psychische Krankheitsbilder.

Frau Erb-Bibo wies darauf hin, dass es in der Bevölkerung mehr Offenheit für die Übernahme von Patenschaften und für die Problematik der Wohnungssuche für psychisch Kranke geben müsse. Auch mehr Arbeitsplätze in ansässigen Firmen wären wünschenswert.

Ihre Kollegin, Frau Leidecker, arbeitet im Haus Sandkorn und erläuterte dessen Aufgaben. Das Haus Sandkorn ist eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen und deren Angehörige in Wetzlar.

Auch das Betreute Wohnen und das Begleitete Wohnen in Familien gehören zum Angebot (Kontakt: haussandkorn@diakonie-lahn-dill.de). Frau Leidecker gab einen Überblick über die verschiedenen Hilfsangebote in Wetzlar.

6.2 Vorstellung des Wohnprojektes der Lebenshilfe im Haus Elisabeth

Das Wohnprojekt „MITLEBEN“ der Lebenshilfe Hessen unterstützt den Aufbau inklusiver Wohnangebote in verschiedenen Städten und Gemeinden in Hessen.

Die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg ist die erste örtliche Lebenshilfeorganisation, die im Rahmen dieses Projektes das Wohnen von Menschen mit geistiger Behinderung und intensivem Hilfebedarf in individuellen Wohnformen, mitten in der Gemeinde/Stadt, umgesetzt hat. Frau Grotstollen ist Projektleiterin und stellvertretende Leiterin des Betreuten Wohnens. Sie informierte darüber, dass bisher zwei Wohngemeinschaften in Wetzlar und Hermannstein gegründet wurden. Dort können junge Menschen, die bislang dazu keine Chance erhalten haben, selbstständiges Leben einüben.

Frau Grotstollen stellte die Projekte ausführlich in einer Power Point Präsentation anlässlich einer Sitzung des Beirates im Haus Elisabeth vor. Die Mitglieder des Beirates hatten Gelegenheit, das Wohnprojekt vor Ort zu besichtigen.

6.3 Sachstandsbericht über den neuen Internetauftritt der Stadt Wetzlar (Corporate Design)

Bereits im November 2013 wurde der Behindertenbeirat erstmals über den neuen Internetauftritt der Stadt Wetzlar informiert.

Frau Römer ist die Projektleiterin für den Internet Relaunch und erklärte diesen anhand einer Power Point Präsentation.

Die Ausschreibung, die sich an den Vorgaben der BITV2 (Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnologie) orientiert, ist erfolgt. Teil dieser Ausschreibung sind die Präsentationen der einzelnen Anbieter.

Zu diesen Präsentationen wurden die Behindertenbeauftragte und ein Mitglied des Behindertenbeirates eingeladen, um Informationen mitzunehmen und Anregungen einzubringen. Die Termine fanden vom 28.10.2014 – 30.10.2014 im Rathaus statt.

Frau Agel und Frau Keiner nahmen daran teil.

Zwischenzeitlich wurde der Auftrag für den Internet-Relaunch vergeben.

6.4 Vorstellung des Ateliers „Kunst Inklusiv“ durch Frau Erb-Bibo

Frau Erb-Bibo berichtete in der Sitzung am 18.11.2014, dass das Stephanuswerk der Diakonie Lahn-Dill in der Langgasse 35 das Atelier „Kunst Inklusiv“ eröffnet hat. Dieses Atelier ist ein Ort, an dem alle Menschen die Möglichkeit erhalten, sich ohne Barrieren malerisch, künstlerisch, kreativ auszudrücken. Wertschätzung, Wohlwollen und Freude am Gestalten und der respektvolle Umgang in den Begegnungen bilden die Grundlage für das Angebot.

Frau Erb-Bibo leitet das 120 qm große Atelier, das behindertenfreundlich eingerichtet ist. Momentan ist das Atelier an drei Tagen in der Woche für jeweils vier Stunden geöffnet: Montag von 14.30 Uhr – 18.30 Uhr, Dienstag von 17.00 Uhr – 21.00 Uhr und Freitag von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr. Für die Teilnahme im Atelier wird eine erschwingliche Gebühr erhoben, in der die Nutzung von Farben und Papier enthalten ist.

Es sollen zukünftig auch Workshops mit namhaften Künstlern stattfinden und kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden.

7. Anträge

7.1 Antrag des Herrn Dr. Ouertani vom 01.07.2014 - Umstellung des Schriftverkehrs der Stadtverwaltung Wetzlar auf die Schriftart „Verdana 12“

Der Behindertenbeirat hat in seiner 8. Sitzung am 05.08.2014 folgenden Antrag beschlossen:

Der Behindertenbeirat bittet den Magistrat, den Schriftverkehr und die Veröffentlichungen der Verwaltung, beginnend mit Publikationen der Stadt Wetzlar, insbesondere solche mit der Zielgruppe Senioren und Behinderte, auf die Schriftart „Verdana“ und nach Möglichkeit Schriftgröße 12 umzustellen.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen und an den Magistrat weitergeleitet. Eine Entscheidung steht noch aus.

Herr Dr. Ouertani wird den Antrag auch im Behindertenbeirat des Lahn-Dill-Kreises einbringen.

8. Abgabe von Mandaten / Wahl Nachrücker

Für das am 31.10.2013 ausgeschiedene Mitglied Frau Helga Lopez hat die Stadtverordnetenversammlung am 24.02.2014 Frau Doris Schöner als ordentliches Mitglied der AWO, Stadtverband Wetzlar, in den Behindertenbeirat berufen.

Mit Schreiben vom 07.08.2014 gab Frau Carmen Grundler aus persönlichen Gründen ihr Mandat ab. Als Nachrückerin wurde Frau Dr. Ingrid Knell durch die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom 01.10.2014 als ordentliches Mitglied für das DRK, Stadtverband Wetzlar, in den Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar berufen.

Frau Ingeborg Müller, die als stellvertretendes Mitglied für die AWO, Stadtverband Wetzlar, dem Beirat angehörte, trat aus persönlichen Gründen am 15.09.2014 zurück. Die AWO kann zurzeit keine/n geeignete/n Nachfolger/in benennen.

9. Fazit

Der Behindertenbeirat hat seit seiner Gründung gute Kontakte zu vielen Stellen und Ämtern in der Stadtverwaltung. Die Zusammenarbeit kann als sehr gut bezeichnet werden und spiegelt sich so auch in den vorgenannten Ergebnissen.

Auch im Jahr 2014 sind wieder viele Themen behandelt worden. Die Beiratsmitglieder, insbesondere die Mitglieder der Arbeitsgruppen beteiligen sich sehr engagiert und mit Begeisterung an den einzelnen Projekten. Ohne dieses Engagement wäre vieles von den 2014 in Angriff genommenen Projekten nicht möglich gewesen.

Auch der Lahn-Dill-Kreis hat durch die Bereitstellung von Mitteln aus dem Projekt „Modellregion Inklusion“ zum weiteren Fortschritt auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt beigetragen.

Ein Schwerpunkt wird für das Jahr 2015 die Fortführung der Liste „Querungen/ Absenkungen“ von Straßen und die Umsetzung der Maßnahmen im Stadtgebiet Wetzlar sein.

Auch die Barrierefreiheit der Wetzlarer Museen wird weiterhin ein zentrales Thema sein.

Der Beirat wird sich auch nachdrücklich für die Installation eines Fahrstuhles in der Musikschule einsetzen. Das Planungs- und Hochbauamt hat vor Ort bereits eine Untersuchung durchgeführt und plant nun, eine Vorlage im Frühjahr bzw. im 1. Halbjahr 2015 in die Gremien zu geben.

Außerdem werden die Verbesserungen für Blinde und Sehbehinderte im öffentlichen Raum weiter entwickelt werden.

Hierzu wurde bereits Kontakt mit der Blista in Marburg aufgenommen und die Erstellung eines Konzepts "Wetzlar erleben - Orientierungshilfen für Blinde und Sehgeschädigte" in Auftrag gegeben. Dieses Konzept liegt bereits vor und wird Anfang 2015 dem Beirat vorgestellt werden.



Bärbel Keiner
Vorsitzende

Anlagen

Konzeptansatz zur barrierefreien Gestaltung der Museen der Stadt Wetzlar, erarbeitet im Rahmen der Umsetzung der „Modellregion Inklusion“ Lahn-Dill-Kreis von Frau Uschi Baetz

Prioritätenliste Bushaltestellen

Pressespiegel